

Zensus 2011 – Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Erste Ergebnisse

Köln hat gezählt

Erste Ergebnisse aus dem Zensus 2011



Kölner Statistische Nachrichten 2/2013

Zensus 2011 – Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung

Erste Ergebnisse

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Vorbemerkung.....	4
Zusammenfassung.....	4
Bevölkerungszahl	5
Gebäude und Wohnungen	7
Schulabschlüsse	9
Erwerbstätigkeit.....	11
Ausblick	13

Vorwort



Aus „Köln zählt“, dem einprägsamen Werbeplakat der Zensusserhebungsstelle ist jetzt „Köln hat gezählt“ geworden. Gut 24 Monate nach dem Zensusstichtag, dem 9. Mai 2011, wurden am 31. Mai 2013 die ersten Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt und zeitgleich auch in den 16 Statistischen Landesämtern vorgestellt. In Köln wurden in einem Pressegespräch des zuständigen Dezernats für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr sowie dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik, in dem die Zensusserhebungsstelle eingerichtet war, die ersten Zahlen vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen:

In Köln wurde „gut gezählt“!

Der Unterschied zwischen der für den Zensusstichtag ermittelten Einwohnerzahl und der Zahl der Kölner Statistik ist mit einem Minus von nur 3.490 beziehungsweise drei Promille denkbar gering ausgefallen. Köln muss demzufolge keine empfindlichen Korrekturen bei der auf der Zensuszahl fußenden, neuen amtlichen Einwohnerzahl befürchten. Und, was ebenso so wichtig ist: Die bisherigen Statistikzahlen, die Grundlage für Planungen und Entscheidungen sind, behalten ihre Gültigkeit. Dies gilt auch für die Anfang Mai vorgelegte Bevölkerungsprognose, die für die Infrastrukturplanungen, der Schul- und Kindergartenplanung, für die Planungen zum Wohnungsmarkt oder zur Verkehrsentwicklung unverzichtbare Orientierungswerte bereitstellt.

Mit dieser Veröffentlichung zu den ersten Ergebnissen des Zensus möchten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zensusserhebungsstelle für ihre schwierige und engagierte Arbeit danken. Es ist gut zu wissen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dreizehn Dienststellen in kürzester Zeit ein leistungsfähiges Arbeitsteam bilden konnten. Dies wirft auch ein gutes Licht auf das Mitarbeiterpotenzial der Kölner Verwaltung. Zu danken ist aber auch den über 700 Erhebungsbeauftragten, die „vor Ort“ die Befragung durchführten und hiermit die Grundlage für die Zensusergebnisse gelegt haben.

Diese kurze Erstveröffentlichung ist nur der Anfang weiterer Auswertungen und Berichte, die nach Lieferung weiterer und detaillierter Daten für Köln wichtige Erkenntnisse und neue Einsichten erwarten lassen. Vor allem werden die Ergebnisse den in der Stadt erreichten Grad von Integration und Teilhabe bei Bildung und Erwerbstätigkeit aufzeigen und helfen, die Wirkung der eingesetzten Ressourcen zu beurteilen.

Jürgen Roters



Oberbürgermeister der Stadt Köln

Franz-Josef Höing



Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Planen, Bauen und Verkehr

Vorbemerkung

1987 fand in Deutschland letztmalig eine Volkszählung statt, bei der jeder deutsche Haushalt befragt wurde. Da die Europäische Union (EU) ab dem Jahr 2011 für alle Mitgliedstaaten die Durchführung von Volks-, Gebäude- und Wohnungszählungen im Abstand von zehn Jahren vorschreibt, wurde 24 Jahre später – zum Stichtag 9. Mai 2011 – die erste, nunmehr gesamtdeutsche Zählung seit der Wiedervereinigung durchgeführt.

Im Unterschied zu einer traditionellen Volkszählung wurde 2011 erstmalig ein registergestützter Zensus durchgeführt, bei dem Daten aus dem Melderegister genutzt und über ein Korrekturverfahren auf Basis einer Stichprobe (51.000 Befragte) zu einer neuen amtlichen Einwohnerzahl hochgerechnet wurden. Hiermit erhält die Stadt eine Datenbasis, die auch kleinräumig ausgewertet werden kann.

Da es in Deutschland keine aktuellen Zahlen darüber gibt, wie viele Wohnungen leer stehen, wie hoch der Wohnungsmangel ist, wie Wohnungen und Häuser beheizt werden, wurde im Rahmen des Zensus 2011 auch eine Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) durchgeführt. Sie liefert Informationen über den gesamten Wohnungsbestand in den Kommunen. Auch hier wurden letztmalig im Rahmen der Volkszählung 1987 entsprechende Daten erhoben.

Am 31. Mai 2013 wurden die Ergebnisse des Zensus 2011 und der GWZ veröffentlicht. Mit dem vorliegenden Bericht legt das Amt für Stadtentwicklung und Statistik erste Ergebnisse und Analysen für Köln vor.

Zusammenfassung

- Mit 1.005.775 Kölnerinnen und Kölnern mit Hauptwohnung bestätigt das Zensusergebnis vom 9. Mai 2011 die stadteigene, statistisch ermittelte Bevölkerungszahl von Ende April 2011. Die Abweichung liegt im Promillebereich. Damit stellt die Kölner Statistikzahl eine „Punktlandung“ dar.
- Nach der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) gab es in Köln zum gleichen Stichtag mit 547.546 Wohnungen circa 6.000 Wohnungen mehr als nach der bisherigen städtischen Fortschreibung.
- Dem Zensusergebnis zufolge besitzen 44,3 Prozent der Kölnerinnen und Kölner über 15 Jahre (Fach)Hochschulreife, während der staatliche Mikrozensus in 2011 hier nur einen Anteil von 41,4 Prozent ermittelte. Demgegenüber weist der Mikrozensus (28,7 %) knapp zwei Prozentpunkte mehr Volks-/Hauptschüler aus als der Zensus 2011 (27,1 %).
- Gegenüber der Volkszählung 1987 hat sich die Zahl der Kölner Erwerbstätigen um 32,3 % von 404.350 auf 535.300 erhöht. Die Erwerbsquote, die sich aus der Zahl der Erwerbstätigen bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren ergibt, betrug in Köln danach zum Stichtag 9. Mai 2011 77 Prozent (Volkszählung 1987: 60,1 %).

Bevölkerungszahl

Zwei Jahre nach dem Erhebungsstichtag für den Zensus am 9. Mai 2011 wurden am 31. Mai 2013 die ersten Zensusergebnisse in einer zentralen Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes vorgestellt. Zeitgleich fanden in den Bundesländern Pressekonferenzen der Statistischen Landesämter statt. Nach dem bekanntgegebenen Zählergebnis hatte Köln am 9. Mai 2011 1.005.775 Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Tabelle 1 Zensus 2011 Kölner Bevölkerung mit Hauptwohnung am 9. Mai 2011

	Insgesamt		Geschlecht			
			männlich		weiblich	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Insgesamt	1.005.775	100	487.230	100	518.550	100
Alter (von ... bis ... Jahren)						
unter 3	28.320	2,8	14.300	2,9	14.010	2,7
3 - 5	26.090	2,6	13.340	2,7	12.750	2,5
6 - 14	77.760	7,7	39.740	8,2	38.020	7,3
15 - 17	25.490	2,5	13.040	2,7	12.450	2,4
18 - 24	85.590	8,5	40.630	8,3	44.960	8,7
25 - 29	81.090	8,1	37.650	7,7	43.450	8,4
30 - 39	158.060	15,7	79.030	16,2	79.020	15,2
40 - 49	167.380	16,6	86.700	17,8	80.670	15,6
50 - 64	177.530	17,7	86.050	17,7	91.480	17,6
65 - 74	99.230	9,9	46.790	9,6	52.430	10,1
75 und älter	79.250	7,9	29.940	6,1	49.300	9,5
Staatsangehörigkeit						
Deutsche	841.250	83,6	405.280	83,2	435.970	84,1
Ausländer/-innen	164.530	16,4	81.950	16,8	82.580	15,9
Familienstand						
Ledig	471.830	46,9	245.340	50,4	226.500	43,7
Verheiratet/Lebenspartnerschaft	393.700	39,1	198.480	40,7	195.210	37,6
Verwitwet/Lebenspartner/-in verstorben	60.830	6,0	10.770	2,2	50.060	9,7
Geschieden/Lebenspartnerschaft aufgehoben	79.420	7,9	32.630	6,7	46.780	9,0
Religion						
Römisch-katholische Kirche	408.120	40,6	186.060	38,2	222.050	42,8
Evangelische Kirche	177.200	17,6	78.520	16,1	98.680	19,0
Sonstige, keine, ohne Angabe	420.460	41,8	222.640	45,7	197.820	38,1
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	682.200	67,8	323.990	66,5	358.210	69,1
Deutsche mit Migrationshintergrund	151.160	15,0	73.100	15,0	78.070	15,1
Ausländer/-innen	164.530	16,4	81.950	16,8	82.580	15,9
Personen mit Migrationshintergrund	315.690	31,4	155.050	31,8	160.650	31,0
darunter nach Region						
EU27-Land	112.100	11,1	54.090	11,1	58.000	11,2
sonstiges Europa	131.790	13,1	64.600	13,3	67.180	13,0
sonstige Welt	71.810	7,1	36.350	7,5	35.460	6,8

Hinweis: Die Summenwerte wurden jeweils auf der Grundlage der ungerundeten Ausgangszahlen gerechnet. Daher weichen Summenbildungen der einzelnen Werte ab.

Quelle: IT.NRW – Zensus 2011

Diese Einwohnerzahl ist nicht sehr weit entfernt von der Bevölkerungszahl der Kölner Statistik zum 30.04.2011, die mit 1.008.900 nur um 3.100 höher ausfiel. Dies entspricht einem Unterschied von lediglich 3,1 Promille. Die auf der Basis des Zensusergebnisses von der Landesstatistik fortgeschriebene, neue Kölner Einwohnerzahl zum Jahresende 2011 wurde ebenfalls im Rahmen der Pressekonferenz am 31. Mai bekannt gegeben. Auch sie liegt mit 1.013.665 nur um 3,0 Promille, beziehungsweise rund 3.000 vom Jahresendstand der stadt-kölnischen Statistikzahl in Höhe von 1.016.679 entfernt. Damit stellt die Kölner Statistikzahl eine „Punktlandung“ dar.

Die im Zensus 2011 ermittelten Altersverteilungen sind (nahezu) identisch mit dem stadtteilweisen Statistikbestand zum 31.12.2011. Die Abweichungen betragen maximal 0,1 Prozentpunkte.

Die Stadt Köln kann mit diesen sehr geringen Unterschieden gut leben. Klar ist damit auch: Die Einwohnerzahlen, die in der Vergangenheit vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik zur Verfügung gestellt wurden, waren belastbare Planungsdaten. Somit hat auch die jüngste, am 03. Mai 2013 veröffentlichte städtische Bevölkerungsprognose Bestand. Eine Neuberechnung ist nicht erforderlich.

Die neue amtliche Einwohnerzahl, die unter anderem für die föderalen Finanzausgleichsprozesse und somit auch für die einwohnergebundenen Landeszuweisungen an die Kommunen die Grundlage bildet, ist mit dem Feststellungsbescheid bekannt gegeben worden.

Grundlagen für die Berechnung der Finanzausweisung vom Land sind neben der (neuen) amtlichen Bevölkerungszahl (sogenannter Hauptansatz) aber auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler der amtlichen Schulstatistik (Schüleransatz) sowie die von der Bundesagentur für Arbeit übermittelte Zahl der Arbeitslosen (Soziallastenansatz) und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Zentralitätsansatz).

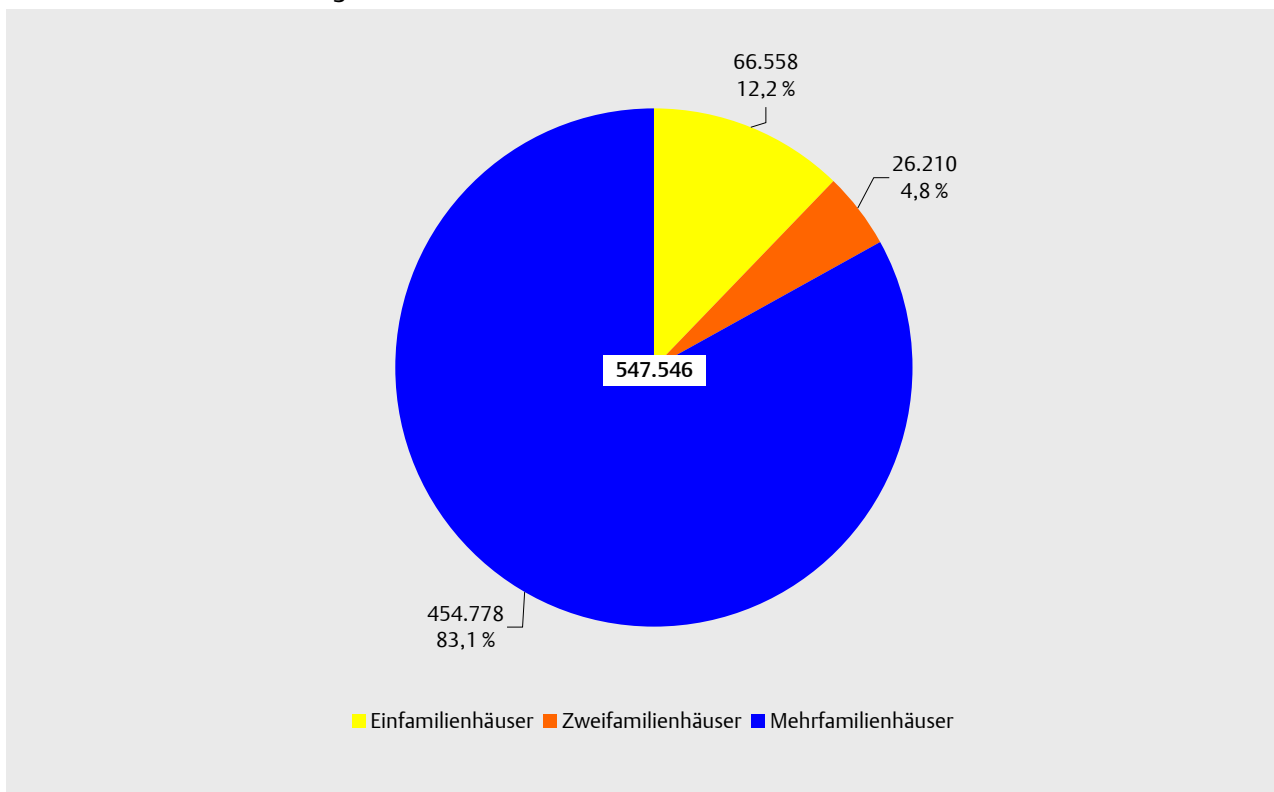
Gebäude und Wohnungen

Im Rahmen des Zensus' 2011 wurde auch die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011 durchgeführt. Die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen in Deutschland wurden durch eine eigenständige, postalische Befragung von IT.NRW bei allen 17,5 Millionen Eigentümerinnen und Eigentümern oder Wohnungsverwaltungen gewonnen.

Danach gab es in Köln am 9. Mai 2011 insgesamt 547.546 Wohnungen in 138.103 Gebäuden mit Wohnraum. Nach der Fortschreibung der GWZ 1987 durch die Stadt Köln lag die Zahl der Wohnungen Ende 2010 bei 539.730 und Ende 2011 bei 541.692. Das Ergebnis der GWZ weicht damit um circa 6.000 Wohnungen - also nur um etwas mehr als ein Prozent - von der städtischen Fortschreibung ab.

Von den insgesamt 547.546 Wohnungen nach der GWZ sind 66.558 Wohnungen in Einfamilienhäusern (12,2 %) und 26.210 in Zweifamilienhäusern (4,8 %). Der überwiegende Teil des Kölner Wohnungsbestandes (83,1 %) befindet sich mit 454.778 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (siehe Grafik 1).

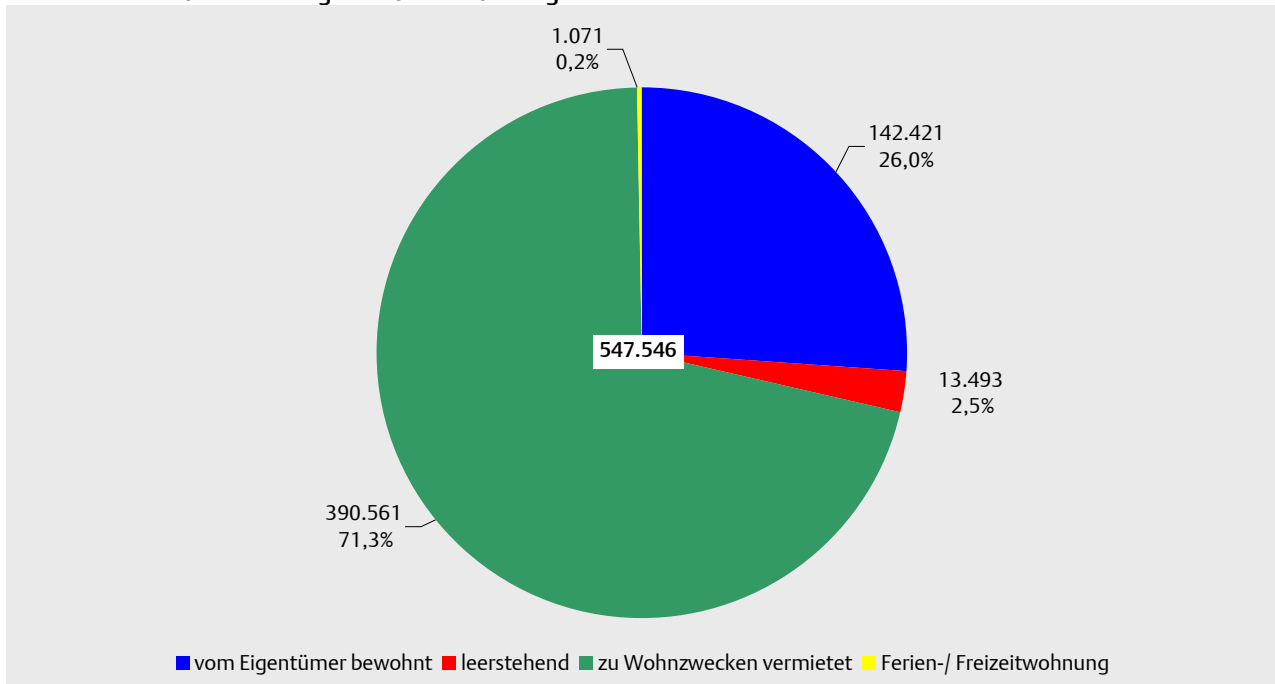
Grafik 1 Zensus 2011 - Wohnungen in Gebäudearten



Quelle: IT.NRW – Zensus 2011 (Gebäude- und Wohnungszählung, Stichtag 09.05.2011)

Mit der GWZ liegen auch Angaben zur Art der Wohnnutzung und zur Höhe des Wohnungsleerstands in Köln zum 9. Mai 2011 vor (siehe Grafik 2). Nach der GWZ standen zu diesem Zeitpunkt 13.493 Wohnungen leer. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 2,5 Prozent. Sie liegt damit um 1,2 Prozentpunkte unter dem für das Land Nordrhein-Westfalen ermittelten Wert von 3,7 Prozent. Um einen Wohnungswechsel überhaupt zu ermöglichen, muss der Wohnungsmarkt einen Leerstand von zwei bis drei Prozent aufweisen. Mit 2,5 Prozent liegt der Kölner Wert in diesem erforderlichen Fluktuationskorridor. Die Anspannung auf dem Wohnungsmarkt dürfte aufgrund des zu erwartenden starken Einwohnerzuwachses in der Stadt jedoch deutlich steigen.

Grafik 2 Zensus 2011 - Nutzung der Kölner Wohnungen



Quelle: IT.NRW – Zensus 2011 (Gebäude- und Wohnungszählung, Stichtag 09.05.2011)

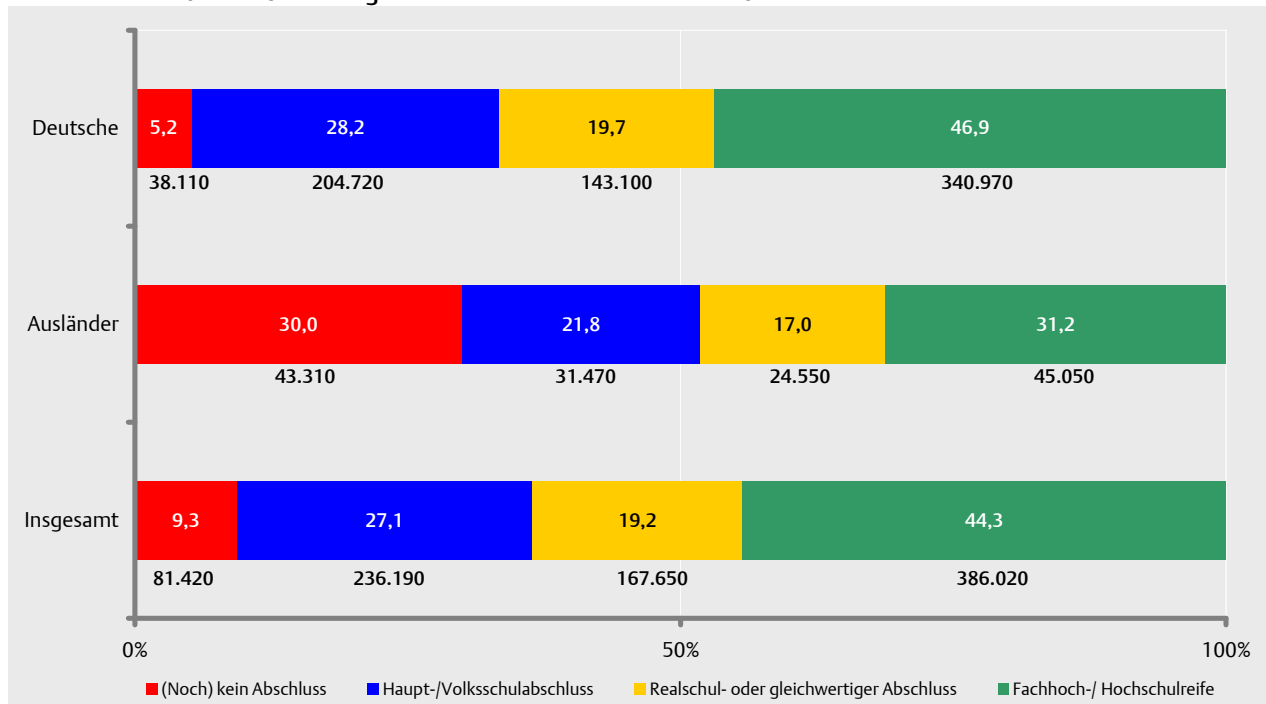
Der überwiegende Teil der 547.546 Wohnungen in Köln war im Mai 2011 vermietet (71,3 %). 26 Prozent der Wohnungen (142.421) in Ein-/Zwei- oder Mehrfamilienhäusern wurden vom Eigentümer selbst bewohnt.

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 werden der Stadt noch adressbezogen zur Verfügung gestellt. Diese Daten können künftig zur Einschätzung der kleinräumigen Wohnungsversorgung genutzt werden. Neben der gesamtstädtischen Einschätzung der Wohnungsmarktsituation in Köln durch die Höhe des Leerstands lassen sich hieraus auch Hinweise zur kleinräumigen Wohnungsversorgung gewinnen. Wenn die räumlichen Schwerpunkte von Wohnungsleerstand im Stadtgebiet Kölns erkennbar sind, ist deren Ursache zu ermitteln und sind gegebenenfalls Maßnahmen zu entwickeln.

Schulabschlüsse

Von den Kölnerinnen und Kölnern mit deutschem Pass haben 46,9 Prozent das Abitur, nur 5,2 Prozent haben keinen Schulabschluss. Auch wenn von den Kölnerinnen und Kölnern ausländischer Nationalität knapp ein Drittel (43.310) keinen allgemeinen Schulabschluss hat, verfügt immerhin ebenfalls ein Drittel (45.050) über das Abitur.

Grafik 3 Zensus 2011 – Höchste allgemeine Schulabschlüsse nach Nationalität



Quelle: IT.NRW – 2011; Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011)

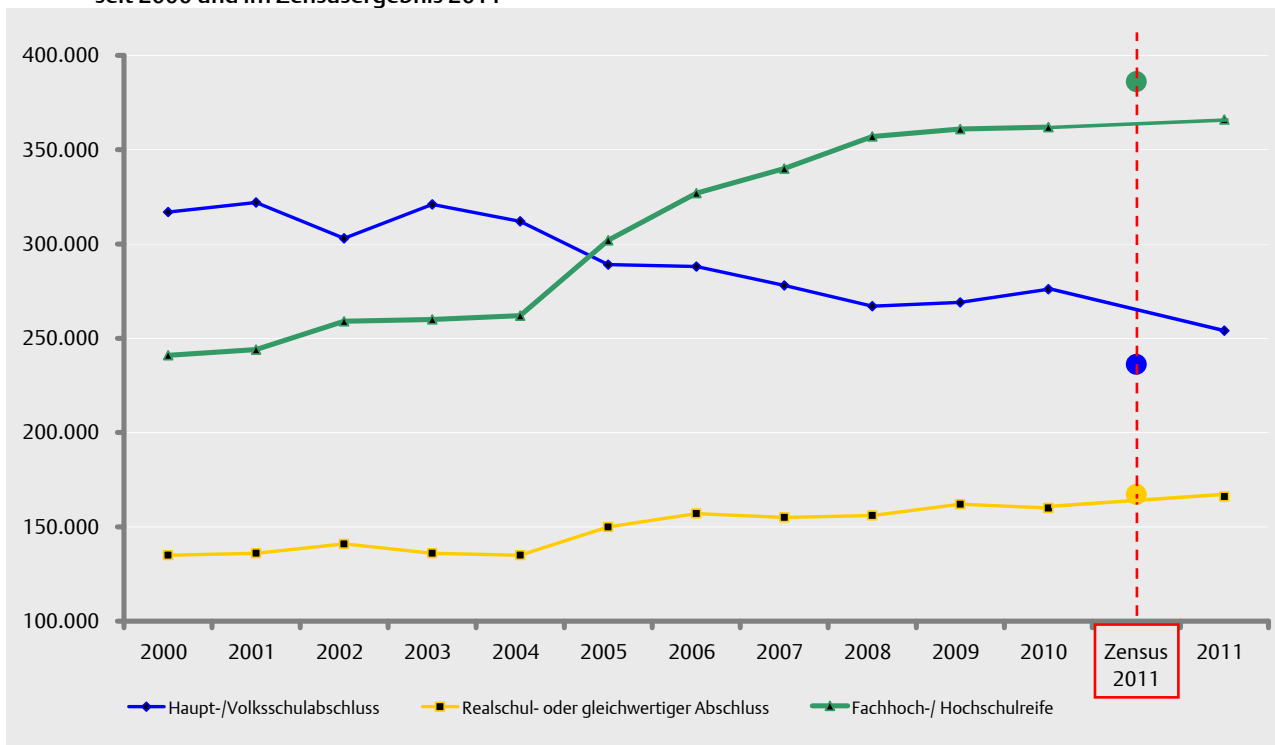
Auch die Zahl und der Anteil der Kölnerinnen und Kölner mit mittleren Schulabschlüssen (Realschule oder vergleichbarer Abschluss) sind im Vergleichszeitraum angestiegen; und zwar von 135.000 (16,3 %) im Jahr 2000 auf 166.000 (18,8 %) in 2011. Der Zuwachs betrug für diese mittleren Abschlüsse somit 23 Prozent.

Diesem Positivtrend bei den mittleren und höheren Schulabschlüssen steht ein Rückgang der Bevölkerung mit Haupt- beziehungsweise Volksschulabschluss gegenüber: Hatten im Jahr 2000 noch 317.000 Kölnerinnen und Kölner einen niedrigen Bildungsabschluss (38,4 %), ging ihre Zahl bis 2011 auf 254.000 (28,7 %) zurück – das entspricht einem Rückgang um 63.000 oder 19,9 Prozent.

Die Mikrozensuszahlen der letzten Jahre zeigen einen stetigen Anstieg der Bevölkerung mit Abitur, also mit Zugangsberechtigung zu Fachhochschule oder Universität. Besaßen im Jahr 2000 - auf der Grundlage des Mikrozensus' hochgerechnet - etwa 241.000 Kölnerinnen und Kölner ab 15 Jahre die Hochschulreife oder Fachhochschulreife (29,2 %), stieg dieser Wert bis 2011 auf 366.000 (41,4 %) an. Das entspricht einem Plus von 125.000 Personen absolut beziehungsweise einem Anstieg um 51,9 Prozent.

Der Vergleich der in 2011 erhobenen Zensusdaten mit den Zahlen des ebenfalls aus 2011 stammenden Mikrozensus¹ legt allerdings die Vermutung nahe, dass in den vergangenen Jahren das Bildungsniveau im Rahmen der Mikrozensusserhebungen insgesamt unterschätzt worden ist. So liegt die Zensuszahl der Kölnerinnen und Kölner mit Abitur deutlich über der Mikrozensuszahl aus demselben Jahr. Auch die Zahl der Bevölkerung mit Realschulbildung oder gleichwertigem Abschluss ist mit 167.650 leicht über der des Mikrozensus' angesiedelt. Demgegenüber ist die Zahl der Bevölkerung mit Haupt- / Volksschulabschluss in der Mikrozensusserhebung überschätzt worden. Der Zensus 2011 weist hier deutlich weniger Personen aus (236.190; Mikrozensus: 254.000).

Grafik 4 Zensus 2011 – Höchste allgemeine Schulabschlüsse der Kölner Bevölkerung ab 15 Jahre seit 2000 und im Zensusergebnis 2011



Quelle: IT.NRW – Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011); Mikrozensus 2000-2011

¹ Der Mikrozensus ist eine gesetzlich angeordnete statistische Erhebung, die seit 1957 jedes Jahr bundesweit bei einem Prozent der Bevölkerung durchgeführt wird. Der Mikrozensus stellt zwischen den Volkszählungen regelmäßig Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung bereit.

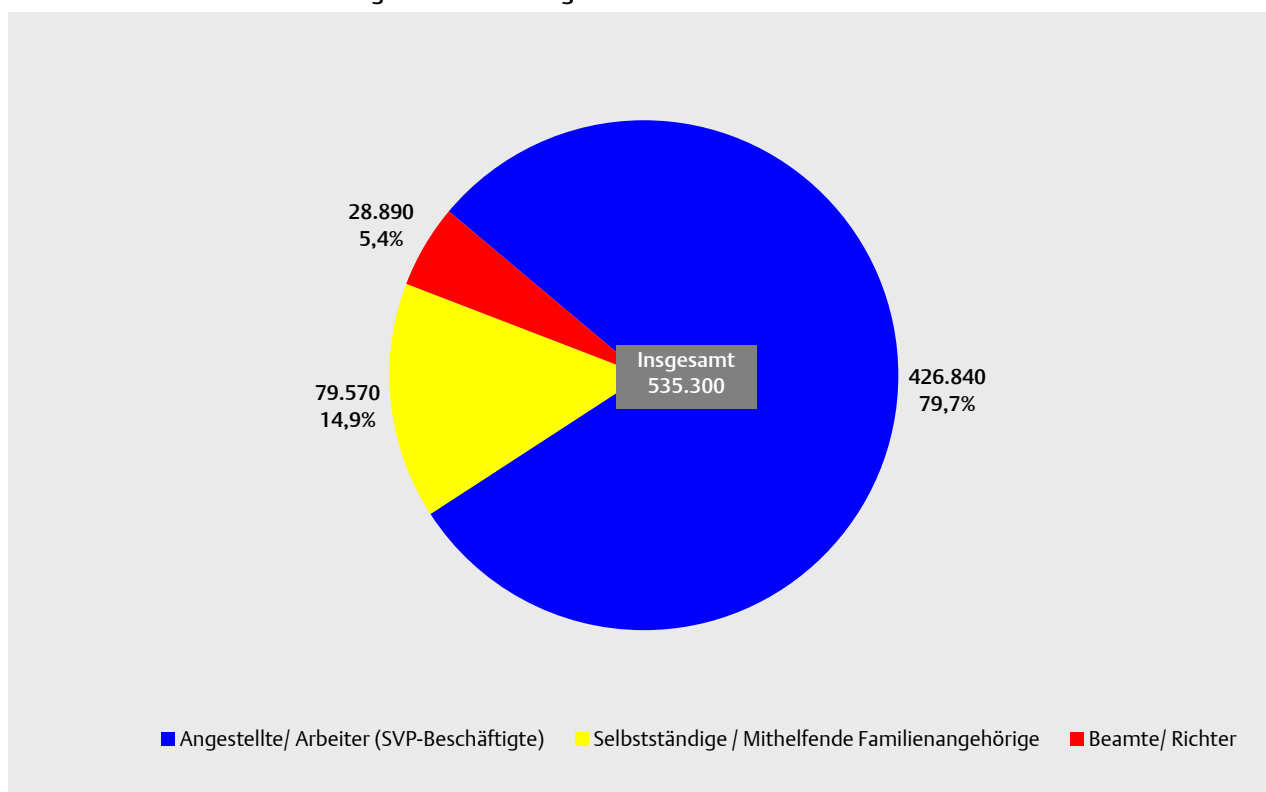
Im Vergleich zum Mikrozensus liefert der Zensus 2011 Informationen zum aktuellen Gesamtbestand der Bevölkerung und der Gebäude in Deutschland. Diese Aufgabe kann der Mikrozensus nicht erfüllen.

Erwerbstätigkeit

Erstmals kann die gesamte Erwerbsbeteiligung der Kölner Bevölkerung durch die Ergebnisse des Zensus 2011 in ihrer Zusammensetzung erfasst und dargestellt werden. Diese geht über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hinaus und umfasst auch die Erwerbsformen Selbstständige/mithelfende Familienangehörige sowie Beamte/Richter.

79,7 Prozent der insgesamt 535.300 erwerbstätigen Kölnerinnen und Kölner gehen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 14,9 Prozent sind selbstständig – einschließlich mithelfender Familienangehöriger – und 5,4 Prozent sind als Beamte beziehungsweise Richter tätig (Grafik 5).

Grafik 5 Zensus 2011 – Erwerbstätigkeit nach Stellung im Beruf am Wohnort Köln



Quelle: IT.NRW – Zensus 2011 (Stichtag 9.05.2011)

Die Erwerbsquote, die sich aus der Zahl der Erwerbstätigen bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren ergibt, betrug in Köln danach zum Stichtag 9. Mai 2011 77 Prozent (Volkszählung 1987: 60,1 %).

Gegenüber der Volkszählung 1987 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen mit Wohnort Köln somit von 404.350 auf 535.300, also um knapp ein Drittel (32,4 %) erhöht (Tabelle 2).

Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Selbstständigen und der mithelfenden Familienangehörigen von 37.040 auf mehr als das Doppelte (114,8 %) auf 79.570 angestiegen. Dagegen hat sich die Zahl der Beamten und Richter seit 1987 um 22,7 Prozent verringert.

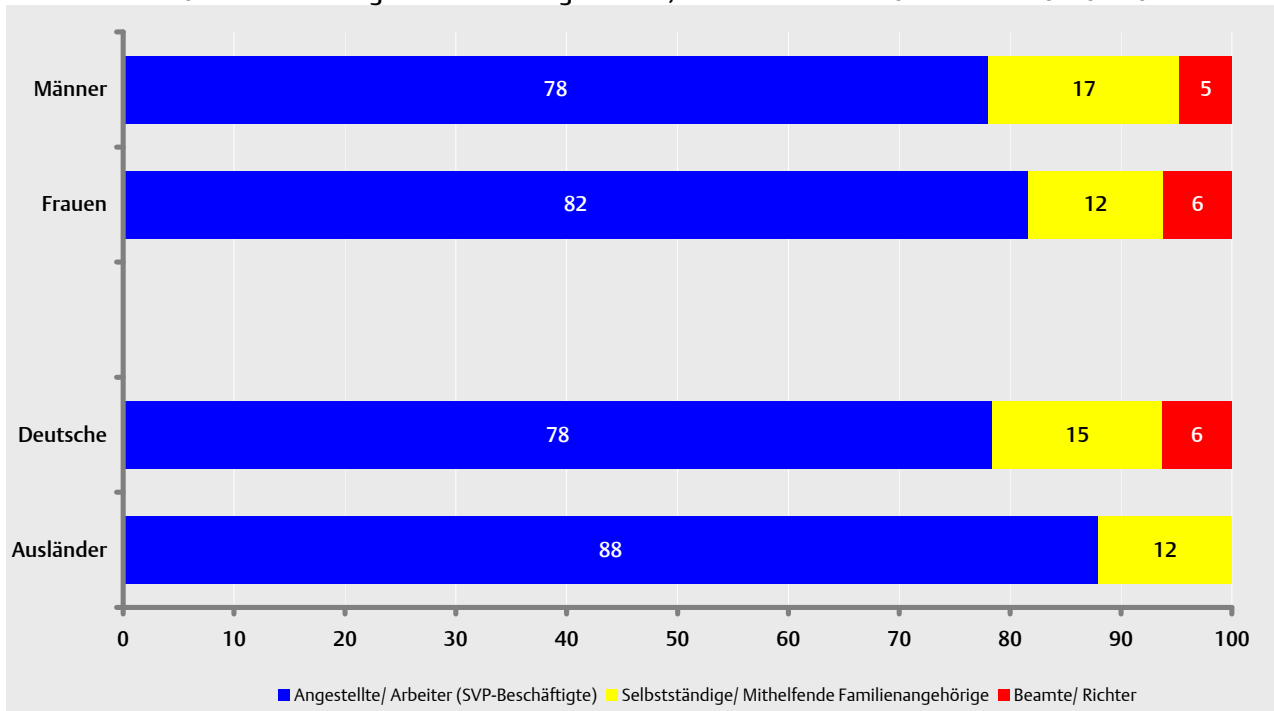
Tabelle 2 Zensus 2011 – Erwerbstätigkeit nach Stellung im Beruf am Wohnort Köln

	Zensus 2011					Volkszählung 1987	Differenz Zensus 2011/ VZ 1987 (in %)
	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer		
Erwerbstätige insgesamt	535.300	278.450	256.840	454.120	80.320	404.350	32,4
Angestellte/Arbeiter (SVP-Beschäftigte)	426.840	217.250	209.590	356.210	70.630	329.950	29,4
Selbstständige/ Mithelfende Familienangehörige	79.570	48.160	31.400	69.240	9.690	37.040	114,8
Beamte/Richter	28.890	13.040	15.850	28.670	-	37.360	-22,7

Quelle: IT.NRW – Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011)

Während bei den Erwerbstätigen nur unwesentlich weniger Männer (78 %) als Frauen (81,6 %) einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, beträgt das Verhältnis Männer zu Frauen bei der Selbstständigkeit 17,3 zu 12,2 Prozent. Hier ist also weiterhin eine deutliche Überzahl an Männern festzustellen (Grafik 6).

Grafik 6 Zensus 2011 – Erwerbstätigkeit nach Stellung im Beruf, Geschlecht und Nationalität am Wohnort Köln



Quelle: IT.NRW – Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011)

Ausblick

Voraussichtlich 2014 erhalten die abgeschotteten Statistikstellen der Kommunen die Einzeldaten des Zensus' 2011 sowie die adressbezogenen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. Damit stehen dann weitere wichtige Detailinformationen über die sozialstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung und deren Wohn- und Lebenssituation zur Verfügung, die auch kleinräumige, zum Beispiel auf Stadtteile bezogene Analysen ermöglichen.

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik wird weitere Einzelthemen aus dem Zensus 2011 aufgreifen und zeitnah darüber berichten.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel: 02 21 / 221-21882

Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493

E-Mail: stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de

Internet: www.stadt-koeln.de/1/zahlen-statistik/



Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 2192-9726

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/400/6.13